

460/42

314

Beuron, den 2. Aug. 42.

An den Herrn Präsidenten

des Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde

Professor Dr. Stengel

Berlin NW 7

Charlottenstr. 41.

Herrn Prof. Dr. Th. Mayer, Marburg
Vissend. u. Naturwiss.
5. 8. 42. Beuron

Sehr geehrter Herr Präsident!

Von 2 Jahren habe ich im Bayerischen Hauptstaatsarchiv zu München aus Archivalien des Klosters Wernobrunn einst für buchbinderische Zwecke verwendete Blätter eines alten Messbuchs in 31 größeren Stücken und 69 einzelnen Streifen ausgelöst und konnte daraus die Texte von 48 ehemaligen Seiten zum größten Teil wiedergewinnen.

Das Studium dieser Fragmente zeitigte nun ein interessantes Resultat. Die Blätter geben uns Kunde von der „Geschichte eines Messbuches aus der Karolingerzeit“ und diese läßt sich in folgendem Satz darlegen:

Ein in der Nähe der Kaiserpfalz „Alouna“, im Benediktinerkloster der hl. Christina etwa nach 850 geschriebenes, mit einem für Reichversammlungen benötigten Königsformular versehenes, zunächst in der Bischofsstadt der hl. Bressanens, dem alten „Lucus Pompeia“ benütztes Plenarmissale kommt nach dem durch Herzog Tassilo gegründeten Kloster Wernobrunn und ist wohl als das im Bücherverzeichnis um 1180 als „Missale (Abbatris) Snellonis“ (886-904) bezeichnete Messbuch anzusprechen.